

Brennspiegel gemacht, da es vollkommen angehet, so bin die sache noch nicht gewiess bies proben auss der glasshütte habe, den es köndte sein dass ihr feuer zu schwach wehre dergleichen zu praestiren.“

Aus diesem Brief erfahren wir also, dass Tschirnhaus im Winter 1693 auf 1694 zuerst ernstlich mit dem Porzellanproblem sich beschäftigt hat, das in ähnlicher Weise, wie die Goldmacherei, damals allen experimentierenden Techno-Chemikern gewissermassen in den Gliedern lag. Mit Tschirnhausens Versuchen im Winter 1693/94 hebt die Porzellanerfindung in Europa an.

Die oben wiedergegebene Briefstelle enthält nämlich mehr als nur die Versicherung, dass ihm die Herstellung eines porzellanartigen Produkts mit Hilfe der Feuerkraft seiner Brennlinen gelungen sei. Derartige Behauptungen waren schon von vielen Erfindern ausgesprochen worden. Es lässt sich auch gar nicht feststellen, ob wirklich seine damaligen Versuchsstücke dem Hartporzellan nahe kamen, da er die Zusammensetzung der Masse nicht angibt. Aber aus der Gedankenverbindung seines Briefes geht klar hervor, wie er zu Werke gegangen ist, nach der Art eines echten Erfinders. Indem er die verschiedensten Erden dem Feuer seiner Brennlinen aussetzte, mochte er auf die Verschiedenartigkeit ihres Verhaltens im Feuer aufmerksam geworden sein. Er machte sich also zuerst an die Untersuchung der Tone (argilla) und Lehmarten (limus). Da sie offenbar der Zusammenschwemmung der mannigfaltigsten Gesteinsbröckchen durch fliessendes Wasser ihre Entstehung verdankten, so trennte er durch Schlemmen ihre Bestandteile von einander. Das gelang ihm so gut, dass er die Erdarten durch Zusammensetzen der Bestandteile künstlich hätte wiederherstellen können. Die durch Schlämmen gereinigten Massen probierte er nun einzeln und in der verschiedensten Zusammensetzung im Focus seiner Brennlinen. Als er nun dabei mit kleinen Mengen den gewünschten Erfolg erzielt hatte, versuchte er die knetbar gemachten Massen zu grösseren Stücken zu formen, für welche der Brennraum seiner Linsen nicht mehr ausreichte. Er versuchte es zunächst bei den Töpfern. Da aber diese mit dem ungewohnten Stoffe nicht zustande kamen, so richteten sie sich das Material nach ihrer Weise zurecht und verdarben damit die Masse. Erst als er mit besonders geschickten Töpfern arbeitete, sind ihm Versuchs-